



Bertschi: Marktfähigkeit durch Infrastruktur und Kosten bedroht

Logistik Bis Ende 2025 will Bertschi seinen Bestand an Containern um 1000 Stück erweitern. Augenblicklich zirkulieren 46000 Container der Bertschi Gruppe weltweit. Das Unternehmen plant auch, die beiden eigenen Hubs in Singapur und Zhangjiagang in China sowie die Terminals Botlek bei Rotterdam und Antwerp Zomerweg zu vergrößern. Die Digitalisierung wird gruppenweit zwischen Kunden, Empfängern und Lieferanten erweitert.

Die familiengeführte Schweizer Gruppe ist mit 3250 Mitarbeitern in 39 Ländern präsent und erreicht mit ihren 76 Tochtergesellschaften einen Umsatz von annähernd 1 Mrd. CHF. Im Modal Split beträgt der Bahnanteil 75 %, 25 % teilen sich die Short Sea und die Straße. Für letztere hält Bertschi gut 1000 eigene Lastwagen vor.

Sorgen bereitet Bertschi die Qualität der Bahn und die Preiserhöhungen im Kombinierten Verkehr sowie die wirtschaftliche Abkühlung, was zu mehr verfügbarer LKW-Kapazität führt. Nach den Pünktlichkeitskriterien von +30

Min. im nationalen und +60 Min. im internationalen Verkehr erreichten zu den Bestzeiten von 2019 noch 72 % der Bahnfracht pünktlich ihr Ziel. 2022 waren es dagegen nur noch 47 % und 49 % in 2023. Im Januar 2024 erholte sich der Wert kurzzeitig auf 55 %, gab das Unternehmen gegenüber *Rail Business* an, um bis März auf 45 % abzufallen. Nicht eingerechnet seien die etwa 15 % der durch Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) stornierten Züge.

Seit 2019 hätten sich die Preise im intermodalen Verkehr durch Energiezuschläge, Trassenkosten, Umwegverkehre (Baustellen) und Forderungen der EVU um 18 bis 25 % erhöht. Auf der Straße seien die Preise dagegen seit Ende 2022 um 5 bis 8 % gefallen.

Mit Skepsis werden die General-sanierungen des deutschen Schienennetzes betrachtet, werden doch Hauptstrecken mit Rekordlängen stillgelegt. Zudem seien Alternativrouten mehrheitlich noch unbekannt und/oder kontrovers. Auch führten die Alternativrouten über bereits überlastete Strecken und

erforderten deutlich längere Fahrzeiten bei reduziertem Kapazitätsangebot. Ist die Lastenverteilung gerecht?, fragt sich das Unternehmen. Der Netzbetreiber spare sich Zeit und Kosten. Im Schienengüterverkehr erhöhten sich die direkten Kosten und es verringere sich die Produktivität. Das gefährde die Marktfähigkeit.

1977 gründete Bertschi seine erste deutsche Niederlassung in Köln. 2009 folgte als bis dato größte Einzelinvestition der DKT Duisburg Kombiterminal. Der Terminal erhielt 2023 eine Erweiterung um 16500 m² und ein zusätzliches Bürogebäude. Der Terminal verfügt über sechs 450 m lange Gleise mit zwei Portalkränen. Die Lagerkapazität beträgt 1250 TEU und die jährliche Umschlagkapazität erreicht 165000 TEU. Für die Nahzustellung sind vor Ort 51 LKW stationiert. Aktuell bestehen per Bahn folgende wöchentliche Rundläufe: 6-mal Busto Arsizio in Italien, 5-mal Ljubljana in Slowenien, 4-mal Budapest in Ungarn und 3-mal Schwarzheide in Deutschland.

RB 4.11.24 (lüt)